

„Wir geben denen keinen Meter Platz“

Drei Demonstrationen in Stolberg

Stolberg. / Polizeibeamte aus ganz Nordrhein-Westfalen im Einsatz.

Rund 800 Rechtsextremisten haben gestern in Stolberg demonstriert. Bei dem Zug durch die Innenstadt kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Der für 13 Uhr angekündigte Demonstrationzug hatte sich mit Verzögerung in Bewegung gesetzt, da die Teilnehmer den vorher vereinbarten Auflagen, unter anderem dem Vermummungsverbot, nicht nachgekommen waren. Bei den Personenkontrollen vor der Demonstration hatte die Polizei zwei Personen festgenommen, darunter eine, die bei einer anderen Demonstration in der vergangenen Woche volks-

verhetzende Parolen gerufen hatte. Auch während der Demonstration wurde der Zug, der von einem starken Polizeiaufgebot begleitet wurde, unterbrochen, unter anderem deshalb, weil Leuchtpistolen abgefeuert worden waren. Polizeibeamte aus ganz Nordrhein-Westfalen waren im Einsatz, um die Demonstration zu eskortieren.

Protest aus der Bevölkerung

„Wir geben denen keinen Meter Platz“, so ein Polizeisprecher. An der Frankentalstraße stießen die Demonstranten auf Protest aus der Bevölkerung. „Nazis raus“, rief dort eine größere Menschengruppe. Grund des Aufmarschs



Eingerahmt von der Polizei zog der Demonstrationzug der Rechtsextremisten durch Stolberg. Foto: dmp-press

war der Tod eines 19-Jährigen am Freitag vergangener Woche, der von einem 18-jährigen, inzwischen festgenommenen jungen Mann erstochen worden war. Die rechte Szene reklamiert das Op-

fer für sich, betrachtet es als Märtyrer, Polizei und Familie sehen dagegen „definitiv keinen politischen Hintergrund“, sondern persönliche Motive, so Polizeipräsident Klaus Oelze, der auch gestern

vor Ort war. Gegen den Aufmarsch der Rechtsextremisten hatte es zuvor in Stolberg zwei Demonstrationen mit Teilnehmern aus dem linken Spektrum gegeben, an denen rund 300 Personen teilnahmen.

Diese Demonstrationen waren friedlich verlaufen. Bereits seit Donnerstag hatten Polizeibeamte in der Stolberger Innenstadt Bewohner und Geschäftsleute über die Demonstrationen informiert. (amk)